



Wiesbadener Kurier, Wiesbaden	Suchbegriff: Feinkost Dittmann		
16.12.2017	Verbreitete Auflage:	6.576	Anzeigenäquivalenz:
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag	Reichweite:	14.204	Seite: 10 / oben Mitte

53.407 - 4 - MM - TZ - 34324564 - REX



Feinkost Dittmann produziert seit 1974 in Taunusstein-Neuhof mediterrane Spezialitäten.

Foto: Feinkost Dittmann

Marktführer bei Antipasti

LEBENSMITTEL Feinkost Dittmann behauptet sich seit 116 Jahren als Familienunternehmen

Von Karl Schlieker

TAUNUSSTEIN. Ob spanische Oliven, italienische Antipasti, griechisches Olivenöl, türkische Kapern oder Zutaten aus der asiatischen Küche – Feinkost Dittmann ist mit internationalen Spezialitäten bundesweit in so gut wie allen Lebensmittelgeschäften vertreten. „Wir managen die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohwarenbau über die Produktion bis zum Vertrieb in einer Hand“, berichtet Geschäftsführer Timm Reichold im Gespräch mit dieser Zeitung. So wurden im vergangenen Jahr rund 9000 Tonnen Oliven, 1600 Tonnen Sardellen und 5000 Tonnen Pfefferonen verarbeitet.

„Als Familienbetrieb sind wir in der Lage, schnell neue Ideen umzusetzen“, betont der Geschäftsführer Thorsten Reichold. So seien Innovationen wie Kräuteroliven, gefüllte Früchte, Oliven im Standbeutel oder der PVC-freie Deckel von Feinkost Dittmann eingeführt worden. Schnell und zuverlässig bei hoher Qualität zu möglichst geringen Kosten – das ist für das Management der Balanceakt.

Der Kampf um die Plätze im Regal ist hart. „Der Handel macht in den Abnahmeverhandlungen keine Unterschiede zwischen großen oder kleinen Anbietern“, weiß der für Verkauf und Marketing zuständige Timm Reichold.

Umsatz liegt stabil bei 164 Millionen Euro

Mit einem Sortiment von mehr als 1000 Artikel von Marken wie Pepperballs, ChiWan, Sharwood's, La Monegasque, Casa Deliziosa, Ajolix oder Teufli wurde im vergangenen Jahr ein Umsatz von 164 Millionen Euro erzielt. „Wir sind die Marktführer bei Oliven und Antipasti“,

erläuterte der für Einkauf und Produktion verantwortliche Thorsten Reichold. Im Trend liegen nach seiner Einschätzung Premium-Öle aus Kürbiskernen, Walnüssen, Avocados oder Sesam. Sojaöl wird zudem seit drei Jahren wie Wein in Fässern gelagert, um es später für besonders edle Produkte zu nutzen. Ebenfalls gefragt ist Hummus. Der Umsatz mit dem internationalen Topseller habe sich hierzulande in den vergangenen Jahren mehr als verdreifacht. Die Qualität der Kichererbsen werde von der Saat über die Ernte bis in die Fabrik kontrolliert.

Am Standort Taunusstein-Neuhof sitzt die Unternehmenszentrale mit 240 Mitarbeitern in Verwaltung, Einkauf und Produktion. Dort werden auch neue Produkte entwickelt, die Qualität kontrolliert und in einem voll automatisierten Hochregallager mit 12.500 Stellplätzen die Waren sortiert. Ein Logistik-Lager mit 7000 Palettenstellplätzen und 130 Mitarbeitern steht in Diez.

Neben den Feinkost-Marken produziert das Unternehmen auch sogenannte Handelsmarken, die unter dem Namen der großen Filialisten im Regal stehen. In 28 Länder werden die Produkte exportiert. Mehr als 300 Premium-Spezialitäten gibt es im eigenen Webshop. Der Umsatz steigt stetig, wenn auch auf niedrigem Niveau. Ein weiteres Standbein ist der Industrieverkauf, wo Zutaten für Tiefkühlpizzen geliefert werden. Lukrativ ist darüber hinaus das Full-Service-Cateringgeschäft. Die Feinkost Dittmann Gourmet Factory betreute in der Vergangenheit unter anderem das Bundespräsidentenfest in Berlin und den Ball des Sports in Wiesbaden.

FEINKOST DITTMANN

► Carl Dittmann legt im Juli 1901 mit dem Handel von Sardellen und Kapern in Wiesbaden den Grundstein für den Feinkosten-Spezialisten. Nach dem Krieg steigt Günther Reichold 1965 in das Unternehmen ein und wird 1971 Inhaber. Die Konzentration auf mediterrane Spezialitäten führt zur starken Expansion. Im Jahr 2000 tritt mit den Söhnen Timm und Thorsten Rei-

chold die nächste Generation als Mitgesellschafter an.

► Da der Standort Wiesbaden zu klein wurde, wurde die Zentrale 1974 nach Taunusstein-Neuhof verlegt. Am Standort Diez ist seit 1998 die Logistik konzentriert. Weitere Standorte gibt es in Spanien (1988, Sardellenproduktion), Griechenland (1998, Lohnabfüller) und Türkei (2004, Rohwarenbau).

76% der Originalgröße